

## DIE VERGOLDUNG EINES DORFES

In völliger Ignoranz gegenüber jeglichen Krisenaufschreien oder Zukunftsassagressionen, fernab der lauten, dreckigen, zynisch kreischenden Stadt liegt das Dorf.

Das dörfliche Leben soll als ideale Lebensform gehuldigt werden.

Dies geschieht selbstverständlich in einer ironischen Form, einer nostalgischen Revue.

Hier lebt man im Mikrokosmos.

Eine Rückbesinnung auf den selbigen ist in anbetracht der Globalitätskrise ein Gedankenanstoß. Demokratie im Kleinen, die sich nach Werten richtet, die mit einer finanziellen Nivellierung nichts zu tun haben- ein sich kreisender menschlicher Mikrokosmos ist das Dorf, ursprünglich in seiner Notwendigkeit als Stätte für das gemeinsame Erschaffen eines Etwas, das wiederum der Gemeinschaft der Menschen dient.

Diejenigen, die sich für ein solches Leben entscheiden, sind westeuropäische Indianer und wenden sich bewusst einem Leben im Einklang mit der Natur zu, welche für immer unser Aller heiligstes Gut sein sollte.

Es ist schon Poesie, wie sich ein Dorf wie Duchroth mit seinen Häuschen und Stättchen in eine unberührte Naturlandschaft einsimultanisiert und da liegt als gäbe es nirgends auf der Welt einen besseren Ort für diese Niederlassung.

Ebenfalls soll ermittelt werden, welche Strukturen hier beispielhaft sein können für einen Makrokosmos in der Idee der Nationen, Länder und Globalverbänden und vergessen werden, da anstelle der Moral das Geld tritt, da anstelle von Nachhaltigkeit der schnelle Erfolg sich seinen Platz errennt.

Es existieren bereits verschiedene Konzepte der Energieversorgung ganzer Dörfer in autonomer Art. Beispielsweise durch das Umfunktionieren einer Siloanlage zu einem Biogaslieferanten kann ein ganzes Dorf autonom von externen Energielieferanten auskommen. Bei diesem Beispiel entstand sogar überschüssiger Strom, welchen der betroffene Energielieferant jedoch nicht in sein Netz mit einspeisen wollte. Derartige Beispiele existieren zu Hauf und drängen auf die Dezentralisierung von Versorgungskonzepten menschlichen Lebens.

Ein Rückbesinnen zu einer auf lokale Ressourcen abgestimmte Infrastruktur, des Schaffens und Weitertragens von traditionellen Produktionsformen ist ein Ansatz für eine ganz neue Betrachtungsweise auf Ware und Kapital im Sinne von Wissen. Individualitätsrechte eines jeden Menschen sind hier das Stichwort, gegen die Gleichmachung aller Arbeitskraft.

Wir bewegen uns hier auch in einer ganz anderen Arbeitsmoral, einer selbstverwalteten Form. Auch das soll am Beispiel vertieft werden und war schon immer ein Anliegen. Zurückzufinden zu Arbeitsstrukturen, die sich nach dem Arbeitenden richten, nicht nach der Arbeit. Idealerweise gibt es auf dem Dorf noch Strukturen, die ermöglichen dass mit frei einteilbarer Arbeitszeit Dinge von Qualität erschaffen werden, das noch Vetternwirtschaft und Tauschgeschäfte Sinn machen, Handschläge etwas gelten. Das mag märchenhaft daherkommen, aber die Analyse dessen, was davon noch übrig ist und neue Lebenskonzepte begründen kann, welche auch größere Kreise ziehen könnten, zu erdenken, soll ein Aspekt des Projektes sein.

Duchroth steht hier stellvertretend für eine Ortschaft, die ihr lokal bedingtes Gut in Gemeinschaftsproduktion erwirtschaftet, den Weinbau über Generationen perfektioniert hat. Es steht für Idylle und einen wirtschaftlichen Kleinkreislauf, der aber aufgrund des edlen Gutes, eben so geschätzt ob genau dieser Produktionsbedingungen, immer Einzug hält in die Loungen der Großgönner. Einer Kleingeisterei, die Sinn macht, nicht weit entfernt von der Hauptstadt der Finanzen Deutschlands, Frankfurt am Main.

Mit einem zwinkernden Auge soll so das Dorf Duchroth in seiner beispielhaften dörflichen Form ganz und gar vergoldet werden als eine Stätte der „Ehrung des Dorflebens“.

Gleichzeitig wird eine Utopie entwickelt werden, die diese Form von Leben für den ganzen Globus nach einer allgemeinen Neunivellierung aller Güter dieser Erde vorsieht.

So entsteht im Endeffekt die „Skulptur“ des vergoldeten Dorfes in den Köpfen der Rezipienten, ausgehend von gefaketen Finanzierungsanfragen, beispielsweise an einen befreundeten Scheich meines Vaters in Dubai, gefaketen Zeitungsberichten wie „Vergoldung Duchroths als Ehrung des Dorflebens“, „Kunststudentin vergoldet Weindorf“ und einem gefaketen Dokumentationsfilm, welcher unter anderem o.g. Theorien propagiert, sowie bspw. Bewohner interviewt, die gerade glücklich vor ihrem Einfamilienhaus stehen, während im Hintergrund Arbeiter Blattgold auf das Selbige auflegen.

Sarkasmus kaum ausgeschlossen, ebenso bei der Entwicklung einer utopischen Theorie, die dem Dorf im Vergleich zur Stadt Dinge zusetzt, die seine Modernitätsqualität derart erhöhen, dass von Kulturdörfern die Rede sein wird.

Im Übrigen ein entsprechend wichtiger Sohn Duchroths

[http://de.wikipedia.org/wiki/August\\_Geib](http://de.wikipedia.org/wiki/August_Geib) , er zählt zu den wichtigsten Vertretern der frühen Gewerkschaften und der Arbeiterbewegung.

„Trotz einiger Lücken bei einigen Branchen sind diese Angaben auch in der heutigen Forschung für die Geschichte der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung grundlegend. Zu einem tiefen Konflikt mit dem übrigen Parteivorstand kam es im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Sozialistengesetz. Geib schlug die Auflösung der Partei vor, bevor das Gesetz in Kraft treten würde. Obwohl dies nach heftigen

Auseinandersetzungen auch beschlossen wurde, trat Geib von seinem Posten als Kassierer zurück, den anschließend August Bebel übernahm. Allerdings blieb Geib in der Partei einflussreich. So war es nicht zuletzt ihm zu verdanken, dass im Schweizer Exil eine zentrale Parteibücherei eingerichtet wurde, aus der später das Parteiarchiv hervorging. Neben der unmittelbaren Parteiarbeit betätigte sich Geib auch als Dichter von Arbeiterliedern, die später in der Arbeiterbewegung Verbreitung fanden.“

-Das Beifügen dieser Information ist vollkommen neutral.

MATERIALANFORDERUNGEN:

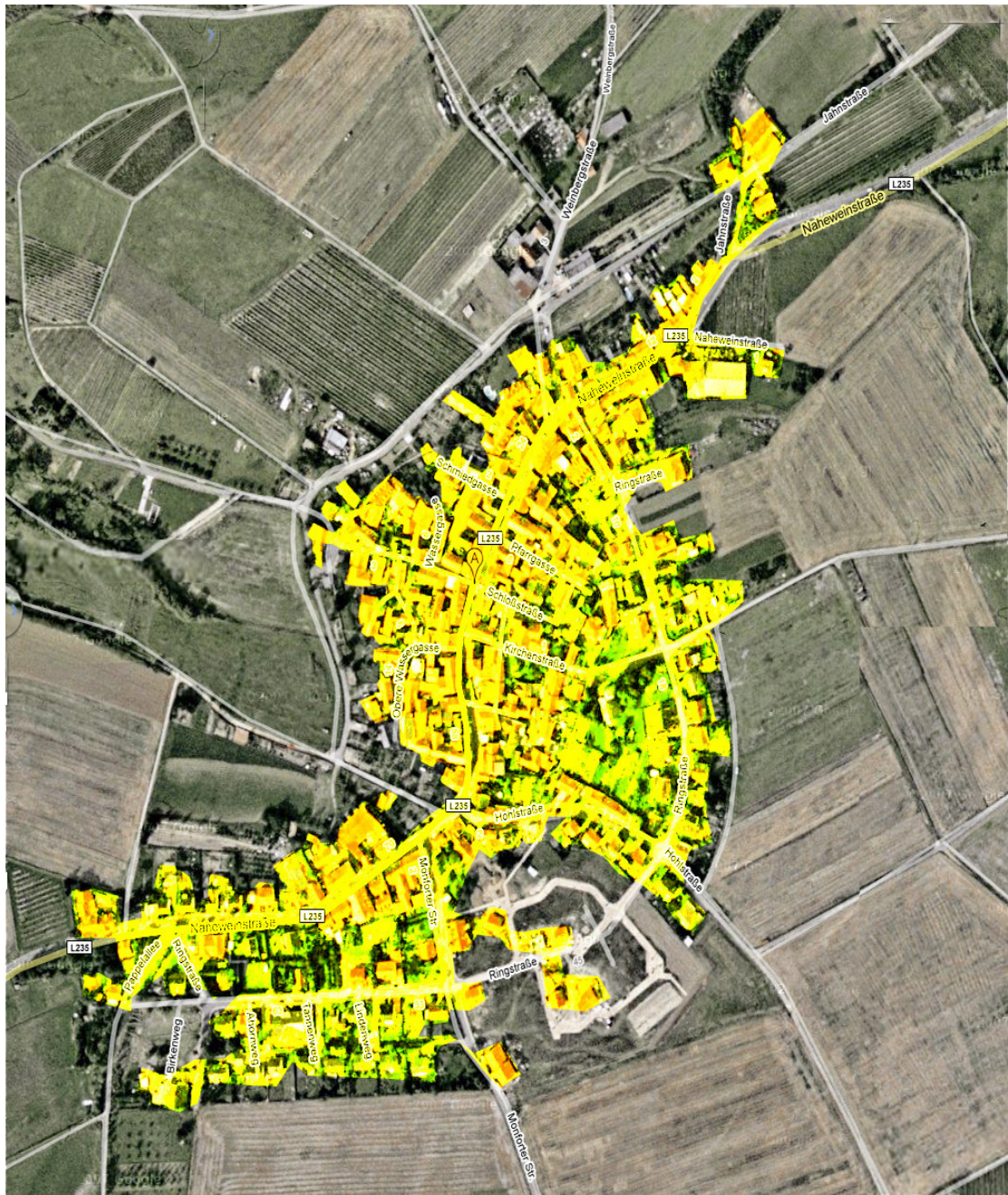
-Vergolden von ca 568 Häusern und Scheunen  
auf einer Fläche von 9,7 km<sup>2</sup> :

=71.000 m<sup>2</sup> Blattgold :

35.500 x	23 Karat Blattgold Pck. Zu 25 Blatt 80 x 80 mm (entspricht 2 m <sup>2</sup> )	€30,26	€ 1.074.230
850 x	Mixtion Anlegeöl 75 ml	€14,31	€ 12.136,50
59.166 x	Arbeitsstunden à 20 Euro/Stunde		€ 1.183.320
	Gesamtpreis:		€ 3.471.200,50

WIRKLICHE MATERIALANFORDERUNGEN:

Ca. 24 Cassetten Mini-Dv	4er Pck. 11,50	€ 68
Verschiedene Requisiten/Utensilien/ Schauspieler/ Fahrtkosten		ca. € 1500
Material für eine Vorführstätte und Videokopien (Stühle, Beamer, Leinwand, Dvds etc. ), Übersetzer für Untertitel		ca. € 2200
	GESAMTPREIS :	ca. € 3768



DUCHROTH IN GOLD



DUCHROTH ERSTRAHLT VOR DEM GANGELSBERG